

sich allmählich auf dem linken Ufer des Oberrheins über das Elsaß und die Schweiz und an der oberen Donau bis zum Lech aus.

2. Die Franken. Ihr Name umfaßte die Stämme am Niederrhein und die Chatten. Sie dehnten ihre Wohnsitze nach und nach über das linke Ufer des Niederrheins bis zur Schelde aus.

3. Die Sachsen schlossen die Völkerschaften in sich, die von Elbe und Eider fast bis an den Niederrhein und bis an den Ederkopf wohnten. Durch ihre Raubfahrten zur See wurden sie eine Plage für die Provinzen Britannien und Gallien.

4. Die Goten (nördlich des Schwarzen Meeres) plünderten häufig die römischen Provinzen an der unteren Donau und suchten zu Schiff die Küsten des Schwarzen und des ägäischen Meeres heim. Am Ende des 3. Jahrhunderts reichten die Wohnsitze des großen Volkes, das sich in die Ostgoten und die Westgoten teilte, von der Donaumündung bis zum Don.

In etwas späterer Zeit bildeten sich unter den Germanen die Völkerverbände der Burgunder, der Thüringer und der Bayern (f. S. 31).